



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

X. Hat keinen Entsatz zu hoffen.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

lichen Generalitet Befehl vor-
handen die bombardierte Stadt
auff widrigen Effect, so lang blo-
quiert zu halten / bis der Köni-
gen König selbst / in höchster
Persohn / in das Felde rücken /
vnd die rebellische Vestung for-
maliter belägeren wird. Was
Zeit wehrender Bloquade, dann
vnd wann passiren wird / werden
die Auisen auffrichtig geben.

Unterdessen verbleibt die
meinändige Stadt bloquiert /
vnd wird bey vnaußbleibender
Todts / Straffe hinein keinem
der Pals verstattet / gleichwol
bleibt keinem auß der Stadt der
Überlauff auff die GOTT-gesünte
Seithen verwaigeret / ja! Soll
denen Überlauferen alle Gna-
den erweisen werden.

IX.

Man hat beynebens besagter
Stadt / als einer in die Acht /
vnd Bann öffentlich erklärten
Rebellin das Proviand abgeschnit-
ten / vnd das Wasser abgegra-
ben. Bey dem Proviand verste-
hen wir die H. Eucharistiam, das
ist / das Hochwürdigste Sacra-
ment drß Altars / Panem Eucha-
risticum, &c. Solte aber wi-
der Verhoffen sothanes Proviand
heimblich hinein practiciert wer-
den / so versichere ich vorhinein /
daß man vnfehlbar den Todte
hinein fressen werde. Ange-
merckt / dises Proviand also bes-

schaffen / daß es mors est malis,
vita bonis, &c. Denen Bösen
zum Todt / denen Frommen aber
zum Leben bekomme. Bey de-
nen abgestochenen Wässern ver-
stehen wir / Schrift: gemäß /
allerhand Götliche Gnaden.
Glüsse / &c. Salientes in vitam æ-
ternam, &c. Daß folglich alle
Rebellen mit Warheit bekennen
müssen / daß wahr geworden:
potum dabo eis aquam fellis: **Ich** Jerem c.
will diß Vold mit Gallen 9. v. 15.
Wasser träncken / &c.

X.

Im übrigen hat die böse
Stadt keinen Entsatz / von
wasserley Orth / zu hoffen. Die
Sinn-lose Geschöpfe köñen ihr
nit affiktiren / weilen sie zu Ver-
letzung ihres Schöpfers / wider
ihren eingebohrnen instinct, ihr
bösen Stadt dienen müssen.
Nemblich; der Wein / vnd an-
deres Gedrānc zum voll. Sauf-
sen: Das Gelt zur Verschwen-
deren: Die Kleyder zur Hoffart:
Die Verdambte können nit suc-
curieren: Die Teuffel wöllen
nit helfen: Ja! Läge es an ihe-
rem Willen / so wurde heunt
kein Stein auff dem anderen
bleiben. Die Seelen in dem
Fegfeuer / als nunmehr vergwi-
sete Kinder Gottes können nit
helffen / vmb wider ihren aller-
gnädigsten HERN ins Felde zu
treten. Die Nachbahren oder

Proximi werden nit helfen / weil
 len selbige / wegen der Nachbar-
 schafft mit so böser Stadt/nichts
 als vnaufbleibende Raach / das
 ist / Krieg / Todt / vnd Hunger
 zu gewarten haben. Die gang
 Catholische Kirchen Gottes ist
 auff der Seithen Gottes: ergo
 ist da für die böse Stadt kein
 Succurs zu hoffen. Bil weni-
 ger werden ihr bösen Stadt zu
 Hülff stehen die nunmehr mit
 Gott in den Himmeln regieren-
 de Heiligen. Dann wann sel-
 bige annoch bey Leben / so steiff/
 vnd männlich die Ehre Gottes
 verfochten / wie Petrus im Gar-
 ten / die Söhne Zebedæi in an-
 deren Zugnüssen / vnd vnzahl-
 bare andere in wasserley auch
 tödtlichen Gefahren / vnd An-
 ständen / &c. So werden selbige
 sicherlich jetzt in dem triumphie-
 renden Königreich die Göttliche
 Ehre nit schlechter / als in dem
 Leben beobachten. Was wer-
 det ihr Sünder anderes von den
 H. Engelen zugewarten ha-
 ben? Wann die Söhne Sarvia
 des Davids zugeschworne Knech-
 te den lästerenden Semei an der
 Stelle erwürget hätten / vnd
 dieses auß Effer der dem König
 David, ihrem Herrn / Majestät
 verleglich entzogenen Ehre / ge-
 gen sothanen Verleger; Sol-
 len wol die H. Engel / weniger /
 die aller schuldigste Reputation,
 vnd so vilfach / auch so oft Gottes

Diebisch: verlegte / vnd ent-
 nommene Ehre ihres aller gnd-
 digsten Gottes sich lassen ange-
 legen seyn? Schämet euch in
 das Herz hinein / wann ihr Re-
 bellen sonst bey der Mutter der
 Gnaden/harrender eurer Hals-
 starrigkeit / Hülff / vnd Succurs
 wider Gott suchet! Wann ihr
 durch euer so vilgehäuften Mis-
 sethaten Christum so vilfach ge-
 creuziget / glaubt ihr nit / ihr
 habt gleichfalls so oft den von
 dem H. Simeon wahr Prophe-
 tisierten Schmerzens Dolchen
 in ihr Mutter- vnd Jungfrauen-
 Herz hineingeriben? Glaubt
 ihr / die sonst mildste Königin
 werde ihren so oft wundigen
 Mutter-Busen noch öfters auf-
 decken / vnd zugleich darmit euch
 Hülff zu erbitten / vnd zugleich
 euch Gelegenheit zu verschaffen /
 ihr Jungfrauen Herz / euerer
 Gottlosigkeit zu Liebe / bitter-
 lichst zu durchlöcheren? Also
 folgt / daß ihr Rebellen von kei-
 nem Orth einen Succurs, Hülff/
 vnd Entsaß zu hoffen / vnd wahr
 bleibe: pugnabit cum illo orbis

Sap. c. 3.
v. 21.

les / das in der Welt ist / wird
 mit ihm wider die Unsinige
 streiten. Væ tibi Jerusalem!
 usquequò adhuc? Weh dir Je-
 rusalem! Wie lang aber
 solls währen?

End der Advents-Reden.